

## Vorwort

Die Frage, ob sich der Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte nicht auch einmal dem Problem der »Mentalitäten« zuwenden sollte, war von Walther Lammers gestellt worden. Sie fand allgemeinen Beifall und traf bei František Graus auf solche Resonanz, daß er sich dazu bereit fand, die Tagung vorzubereiten und ein methodologisches Grundsatzreferat beizusteuern. Er hat es auch übernommen, die Publikation zu betreuen, mit der die Ergebnisse der im März 1985 auf der Reichenau gehaltenen Tagung nunmehr vorgelegt werden. Ziel war nicht ein mentalitätsgeschichtliches Kompendium, vielmehr die Annäherung an eine Art von Phänomenen, deren reale Existenz in der Vergangenheit sowenig wie in der Gegenwart von jemandem bezweifelt wird, deren Beschreibung oder gar Definition und vollends Erfassung jedoch den Historiker mit nicht geringen methodischen Problemen konfrontiert. An ihrer Erörterung besteht, wie der Tagungsverlauf eindrucksvoll erwiesen hat, ein lebhaftes Interesse. Seine kritische Zusammenfassung der Tagung, ihrer Referate und Diskussionen, hat Reinhard Schneider mit einem Katalog von sechs weiterhin diskussionsbedürftigen Punkten beschlossen und damit zugleich die Absicht des Unternehmens unterstrichen, zur Klärung dessen beizutragen, was eine kritische Mentalitätsforschung für die Geschichte des Mittelalters leisten kann – trotz der Grenzen, die ihr, aber nicht nur ihr, durch die Quellenlage gesetzt sind –, ja zu ihr zu ermutigen.

Der Arbeitskreis dankt dem Herausgeber und allen, die am Vorhaben mitgewirkt und zu seiner Vollendung beigetragen haben. Zu ihnen gehört wie stets auch der Verlag.

Marburg a. d. Lahn

*Helmut Beumann*